



Antrag

der Fraktion der FDP

Pyrotechnik ist doch kein Verbrechen: Pilotprojekt zur kontrollierten Anwendung im Stadion

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. gemeinsam mit Fanvertreterinnen und Fanvertretern, Vereinen und anderen zentralen Akteuren sechs Monate nach Beschlussfassung mindestens sechs Pilotaktionen, bei denen nach Vorbild des „Chemnitzer Weges“ Pyrotechnik im Holstein-Stadion in Kiel und im Stadion an der Lohmühle in Lübeck kontrolliert abgebrannt werden darf, mittels Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen zu ermöglichen;
2. die Planung und Durchführung der Aktionen jeweils wissenschaftlich begleiten und evaluieren zu lassen;
3. dem Innen- und Rechtsausschuss neun Monate nach Beschlussfassung über die Ergebnisse der Pilotaktionen Bericht zu erstatten.

Begründung:

Fußball ist für viele Menschen hierzulande eine Leidenschaft mit tief verwurzelten Emotionen. Die aktiven Fans treffen sich nicht nur im Stadion, sondern entwickeln und erstellen gemeinsam Choreografien, die dann stolz an den Spieltagen im

Stadion präsentiert werden. Zu vielen dieser Choreografien gehören seit Jahren auch verschiedenste pyrotechnische Elemente. Pyrotechnik ist dabei Ausdruck der emotionalen Hingabe der Fans für ihren Verein. Dabei ist das Verwenden von Pyrotechnik in den Stadien seit Jahren strikt verboten. Ein Verbot, das seit ebenso langer Zeit durch Sicherheitskräfte, Vereine und Verbände nicht durchgesetzt werden kann. So wird trotz Verbot in den Stadien weiterhin unkontrolliert Pyrotechnik verwendet.

Die Kampagne „Pyrotechnik Legalisieren“, welche von mehr als 50 deutschen Ultragruppen initiiert wurde, fordert das Schaffen von Rahmenbedingungen zum legalen Einsatz von Bengalischen Feuern und Rauchtöpfen. Ein positives Beispiel dafür, wie dies funktionieren kann, zeigte bereits vor über zehn Jahren der sogenannte „Chemnitzer Weg“ auf.

Daher ist es an der Zeit, die Spirale aus Kriminalisierung der Fans und der Gefährdung der Zuschauer durch die Möglichkeit des legalen und verantwortungsbewussten Abbrennens von Pyrotechnik im Stadion zu durchbrechen.

Dass Pyrotechnik kein Verbrechen ist, sieht nunmehr auch die Stadt München so, die die von der UEFA geplante Pyroshow bei der Eröffnung der EM 2024 ohne Beanstandungen genehmigt hat.

Mit dem Aufstieg von Holstein Kiel in die 1. Fußballbundesliga werden vermehrt und vor allem höhere Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden müssen. Legale und kontrolliert durchgeführte Pyrotechnik würden die Sicherheitslage entsprechend entlasten.



Annabell Krämer

und Fraktion